

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 19 (1901)

Heft: 150

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementen:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Abonnementen:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.Parait 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Fach: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abbanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Neue italienische Münzen. — Le congrès de la réglementation douanière à Paris. — Zolle: Schweden. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abbanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Par jugement du 16 avril 1901, le tribunal de première instance (première chambre civile), a prononcé l'annulation des onze actions au porteur de l'emprunt des chemins de fer de l'Ouest Suisse, émission de 1856/65, portant les n° 49,865 à 49,872, inclusivement, 55,418, 55,419 et 55,811, au montant nominal de fr. 500 avec les coupons y afférents.

Tribunal de première instance de Genève:

Dumarest, greffier.

Der allfällige Inhaber der Titelblätter der 5 Aktien Nr. 17,289, 19,193 bis 19,195 und 20,254 der Anglo-Swiss Cond. Milk Co., in Cham, wird hiemit aufgefordert, besagte Papiere innert der Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatte an gerechnet, dem Präsidenten des Kantonsgerichtes Zug vorzuweisen, widrigfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 39^a)

Zug, den 23. April 1901.

Aus Auftrag des Kantonsgerichtspräsidenten:
Carl Stadler, Gerichtsschreiber.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 22. April. Mechanische Seidenweberei Rütti (Tissage mécanique de Soieries Rütti) in Rütti (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1899, pag. 1). In den Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft wurden gewählt: Hartmann Rüegg-Honegger, von Zürich, in Zürich V, zugleich als Präsident desselben, und der bisherige Direktor Alfred Hoffmann, in welchen Eigenschaften die Genannten die für die Gesellschaft rechtsverbindlichen Einzelunterschriften führen.

22. April. Wasserversorgung Heisch in Hausen (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1900, pag. 5). Emil Huber-Näf und Wilhelm Schmidt sind aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgetreten und an deren Stelle gewählt worden: Gottlieb Huber (bisher Beisitzer), als Präsident, und Heinrich Huber-Baer und Heinrich Baer-Huber, beide von und in Heischlauzen, als Beisitzer.

22. April. Unter der Firma Landw. Genossenschaft Weiach und mit Sitz in Weiach, hat sich am 10. März 1901 eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, das materielle Wohl ihrer Mitglieder zu heben und zu fördern durch möglichst billige Beschaffung notwendiger Lebensbedürfnisse. An- und Verkauf landwirtschaftlicher Hülfsmittel, vorteilhafte Verwertung der eigenen Produkte und durch Belehrung und Aufmunterung mittelst Veranstaltung von Vorträgen und Kursen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung, Aufnahmeverchluss der Genossenschaftsversammlung und Unterzeichnung der Statuten. Bis zum Abschluss der 1. Jahresrechnung ist der Eintritt frei; später kann die Generalversammlung nach Massgabe des Genossenschaftsvermögens ein Eintrittsgeld festsetzen. Einer der Erben eines verstorbenen Mitgliedes hat freien Eintritt innert Jahresfrist vom Todestage des letztern an. Der Austritt kann auf das Ende eines Geschäftsjahrs nach vorheriger schriftlicher vierteljährlicher Kündigung stattfinden; die Mitgliedschaft erlischt ferner infolge Todes oder Ausschlusses durch den Vorstand bezw. die Generalversammlung. Jedes Mitglied ist verpflichtet, seinen Bedarf an den vorhandenen Waren von der Genossenschaft zu beziehen. Die Generalversammlung beschliesst über allfällige von den Mitgliedern zu leistende Jahresbeiträge und setzt deren Höhe fest. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht hinreicht. Von dem aus dem Geschäftsbetriebe sich ergebenden Gewinn sollen 40 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet und 60 % den Mitgliedern, sofern deren Warenbezug mindestens Fr. 30 per Jahr beträgt, zugeteilt werden. Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand von fünf Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv und der Verwalter einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Heinrich Meier, zur Station, von Freienstein, Präsident; Albert Meierhofer, alt Weibels, Vizepräsident; Rudolf Meierhofer, Wagner, Aktuar; Heinrich Bersinger, Wegknecht, Verwalter, und Johannes Schenkel, Wirt, Beisitzer; letztere vier von und alle in Weiach. Geschäftslokal: Im Oberdorf Nr. 38.

22. April. Die Firma Albert Ruosch in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 316 vom 23. November 1896, pag. 1299) verzeigt als Natur des Geschäftes und

Geschäftslokal: In- und ausländische Weine en gros; äussere Schaffhauserstrasse 27.

22. April. Die Firma O. Huber in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 7 vom 15. Januar 1885, pag. 36) verzeigt als Natur des Geschäftes: Käsehandel, Export, Engros, und als Geschäftslokal: Lagerhausstrasse 17, z. «Emmenthal». Der Firmainhaber ist Bürger von Winterthur.

22. April. Die Firma Ed. Schaedeli in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 140 vom 18. April 1901, pag. 557) verzeigt als Natur des Geschäftes lediglich: Installation von Gas- und Wasseranlagen.

23. April. Viehzuchtgenossenschaft Wald in Wald (S. H. A. B. Nr. 156 vom 15. Juli 1891, pag. 633). Emil Pfenninger und Joh. Jakob Keller sind aus dem Vorstande ausgetreten, und es ist damit die Unterschrift des erstern erloschen. An deren Stelle wurden gewählt: Emil Müdespacher (bisher Beisitzer), als Aktuar, und Robert Hess und Jakob Knecht, beide von und in Wald, als Beisitzer.

23. April. Die Firma B. Fischer-Grummes in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 347 vom 18. Oktober 1900, pag. 1391) hat ihr Geschäftslokal nunmehr Badenerstrasse 251. Die Fabrik befindet sich in Rüschlikon.

23. April. Sparkasse Fehraltorf in Fehraltorf (S. H. A. B. Nr. 58 vom 17. Februar 1900, pag. 235). Heinrich Bachofner ist als Quästor zurückgetreten und verbleibt als Beisitzer im Verwaltungsrat. Als Quästor wurde der bisherige Beisitzer Jakob Bachofner-Jucker gewählt. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr im «Berg».

23. April. Die Firma M. Hauser & Co in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 146 vom 19. April 1900, pag. 1587) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich IV, Sonneggstrasse 55, woselbst die unbeschränkt haftbare Gesellschafterin Mina Hauser, geb. Egert, ebenwohl wohnt. Natur des Geschäftes: Metall-Cement und Artikel zur Bereitung kohlensaurer Getränke.

23. April. Die Firma S. Meyer, Chirurg, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 105 vom 17. Juli 1883, pag. 838) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

23. April. Die Firma Alb. Ruf in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 56 vom 9. Juni 1886, pag. 391) verzeigt als Natur des Geschäftes: Schuhwarenfabrik, und als Geschäftslokal: Paulstrasse 19. Der Firma-Inhaber ist Bürger von Winterthur.

23. April. Die Firma Alfonso Coopmanns & Co in Monte Olimpino (Italien) hat ihre Zweigniederlassung in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 212 vom 27. Juni 1899, pag. 855), Gesellschafter: Alfonso Coopmanns, Vater, und Alfonso Coopmanns, Sohn, aufgegeben. Die Firma ist daher hierorts erloschen.

23. April. Die Firma Alfred Honegger in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 36 vom 13. März 1883, pag. 269) verzeigt als Natur des Geschäftes: Tafelglasfabrik, und als Geschäftslokal: Unterer Graben 31, zum «Egli». Der Firmainhaber ist Bürger von Winterthur.

23. April. Inhaber der Firma J. Gut-Kägi in Affoltern a. A. ist Jakob Gut-Kägi, von und in Affoltern a. A. Kolonialwaren, Weiss-, Woll- und Baumwollwaren. Obere Bahnhofstrasse.

23. April. Der Inhaber der Firma H. Künzli in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 113 vom 26. März 1800, pag. 455) wohnt nunmehr in Winterthur.

23. April. Die Firma Ed. Kübler in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 249 vom 2. September 1898, pag. 1041) verzeigt als Geschäftslokal: Archstrasse 5.

23. April. Die Firma Jacob, Wiederkehr & Co in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 345 vom 17. Oktober 1900, pag. 1383) verzeigt als Natur des Geschäftes und Geschäftskontakt: Vertrieb technischer Bedarfsartikel, Haldenstrasse 1. Der Kommanditär Gottfried Schmid wohnt in Winterthur.

23. April. Die Firma C. Hasler, Volksbazar Winterthur, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 179 vom 15. August 1892, pag. 719) wird infolge Verehelichung der Inhaberin abgeändert in C. Müller-Hasler, Volksbazar. Inhaberin der Firma ist Catharina Müller, geb. Hasler, von Tannegg-Fischingen, in Winterthur. Natur des Geschäftes: Bazar. Geschäftslokal: Museumstrasse 12.

23. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Hirschhorn, Uhl & Bär in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 5 vom 7. Januar 1901, pag. 17) und damit die Prokuren Ernst Joseph und Hans Arnold sind infolge Hinschiedes des Gesellschaftern Ludwig Hirschhorn erloschen.

Julius Bär, von Heidelsheim (Baden), Joseph Michael Uhl, von Zürich, und Witwe Bertha Hirschhorn, geb. Ulrich, von Friedberg (Hessen), alle in Zürich II, haben unter der Firma Julius Bär & Co in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1901 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Hirschhorn, Uhl & Bär übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Julius Bär, und Kommanditäre sind: Joseph Michael Uhl, und Witwe Bertha Hirschhorn, geb. Ulrich, je mit dem Betrage von fünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 25.000). Natur des Geschäftes: Bankgeschäft. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 85. Die Firma erteilt Einzel-Prokura an André Heer, von Glarus, in Rüschlikon, und Kollektivprokura an Ernst Joseph, von Borna (Sachsen), in Zürich IV, und Hans Arnold, von Wykon (Luzern), in Zürich IV.

23. April. Die Firma Adolf Frisch in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. August 1900, pag. 1147) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Neuwiesenstrasse 43.

23. April. Die Firma Emil Schmid in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 42 vom 12. Februar 1897, pag. 165) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Museumstrasse 12, und als fernere Natur des Geschäftes: Agenturen.

23. April. Die Firma Gehrig & Hauviller in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 41 vom 10. Februar 1899, pag. 161) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Walter Gehrig, von Ammerswyl (Aargau), in Zürich II, der bisherige Gesellschafter, und die Firma «Gehrig & Rohr» in Mellingen (Aargau) (S. H. A. B. Nr. 243 vom 31. August 1896, pag. 1000) haben unter der Firma **Gehrig & Cie** in Zürich II eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1901 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gehrig & Hauviller» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Walter Gehrig und Kommanditärin ist: Die Firma «Gehrig & Rohr» mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Lithographische Anstalt. Seestrasse 39. 

23. April. Otto Welti und Adolf Welti, beide von Zürich, in Zürich III, haben unter der Firma **Brüder Welti** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1901 ihren Anfang nahm. Die Firma erteilt Prokura an Carl Schneider, von Hasle (Luzern), in Zürich I. Eisenwarenhandlung. Bäckerstrasse 60.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1901. 20. April. Inhaber der Firma **Fr. Graef** in Bern ist Friedrich Graef, von Chevroux (Waadt), in Bern. Natur des Geschäftes: Agentur und Kommissionsgeschäft in Wein-Spirituosen, Drogen und Chemikalien und Agentur der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig. Geschäftskanal: Inneres Bollwerk 5, Bern.

Bureau Laupen.

20. April. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Spengelried und Umgebung** besteht eine Genossenschaft, welche bezeichnet: durch Ankauf von Bullen und Haltung von Kühen möglichst reiner Abstammung der Simmenthaler Fleckviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stammtiere als ihrer Nachkommen, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehware, den Anforderungen des ausländischen Käufers besser zu entsprechen, mithin einen grösseren Gewinn ihrer züchterischen Tätigkeit zu erreichen, als bisher. Der Sitz der Genossenschaft ist im Domizil des jeweiligen Präsidenten, zur Zeit in Spengelried, Gemeinde Mühleberg; der Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der am 17. März 1901 errichteten Statuten und Einlösung von einem auf den Namen lautenden Anteilschein, im Betrage von Fr. 20 für jedes von der Kommission aufgenommene Stück Vieh. Für die Zukunft kommt noch hinzu die Aufnahme durch einen Beschluss der Hauptversammlung und Bezahlung eines durch die Genossenschaft zu bestimmenden Eintrittsgeldes. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Auspfländung oder Konkurs und Ausschluss. Genossenschafter, welche den Bestimmungen dieser Statuten nicht nachleben, die Muttertiere oder deren Abkömmlinge nicht gut halten und pflegen, können aus dem Genossenschaftsverbande ausgeschlossen werden, wobei sie ihre Rechte auf das Genossenschaftsvermögen verlieren, ihre Tiere aus dem Zuchtregister gestrichen und das Genossenschaftszeichen vernichtet werden soll. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstande angezeigt werden. Für die Eintragung eines Viehstückes in das Zuchtregister ist eine Gebühr von Fr. 1 zu bezahlen. Für das Bespringen einer Kuh durch den Genossenschaftsbullen ist eine von der Hauptversammlung jährlich festzusetzende Gebühr von den Viehbesitzern zu entrichten. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Kassier und dem Sekretär. Der Vorstand besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft; Präsident und Sekretär führen die rechtsverbindliche Unterschrift der Genossenschaft. Ein eigentlicher Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen und für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Der Vorstand ist bestellt wie folgt: Präsident: Samuel Schmid, von Mühleberg, in Spengelried; Vizepräsident: Gottfried Schmid, von Mühleberg, in Rosshäusern; Kassier: Christian Herren, alliè Müller, von Mühleberg, in Rüppelried; und Sekretär: Friedrich Michel, von Kôniz, in Spengelried.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau d'Estavayer.

1901. 22. April. La raison **F. Ducotterd**, à Estavayer (F. o. s. du c. du 20 novembre 1897, n° 289, page 1183), est radiée ensuite de renonciation de son chef. L'actif et le passif de cette maison sont repris par la maison «Ducotterd Marie», à Estavayer.

Le chef de la maison **Ducotterd Marie**, à Estavayer, est, ensuite d'autorisation du mari, Marie Ducotterd, née Marmy, femme de Tobie, de Rueyres-les-Prés, domiciliée à Estavayer. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «J. Ducotterd», radiée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, charcuterie.

Bureau de Fribourg.

22. April. Le chef de la maison **Th. Gandre**, à Belfaux, est Théodore Gandre, de Belfaux, y demeurant. Genre de commerce: Agence générale suisse pour la vente des charrues Fondeur, dites Brabant. Bureau: à Belfaux.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Lenzburg.

1901. 22. April. Die Genossenschaft unter der Firma **Aargauische Pferde-Assekuranz-Gesellschaft** in Lenzburg (S. H. A. B. 1898, pag. 465) hat in ihrer Generalversammlung vom 14. April 1901 die Statuten revidiert und dabei folgende Abänderung der publizierten Thatsachen getroffen: Der Kassier des Vorstandes führt nicht mehr einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Dagegen steht nunmehr dem Vorstande das Recht zu, einen Rechnungsführer zu wählen, der nicht Mitglied der Genossenschaft sein muss und demselben die rechtsverbindliche Unterschrift zu erteilen. Die übrigen Punkte der Publikationen im Schweiz. Handelsamtssblatt vom 2. Juli 1897 und 9. April 1898 bleiben unverändert. Das Einzelunterschriftenrecht des Otto Fischer ist somit erloschen. Der Vorstand hat als Rechnungsführer gewählt: Friedrich Hechler, von und in Lenzburg, und demselben die rechtsverbindliche Unterschrift erteilt.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1901. 19. April. Proprietario della ditta **Giacomo Gussoni**, in Chiasso, è Giacomo Gussoni, di Milano, domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: Vendita all'ingrosso ed al dettaglio di carte, oggetti di cancelleria, cartoline illustrate.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1901. 22. April. Il résulte d'un extrait du procès-verbal de l'assemblée générale extraordinaire du 24 mars 1901 de la **Communauté israélite de**

Lausanne, société dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 5 juillet 1892 et 6 juillet 1900), que le président de cette société est Louis Lob; le secrétaire est Nathan Wolff, et le caissier est Moïse Blum, les trois domiciliés à Lausanne.

Bureau de Morges.

19. April. Dans son assemblée générale du 20 janvier 1901, le **Syndicat agricole d'Ecublens**, association dont le siège est à Ecublens (F. o. s. du c. du 15 décembre 1896, n° 365, page 1377), a procédé au renouvellement de son comité et a élu président: Eugène Masson, et secrétaire: Charles Masson, tous deux à Ecublens, en remplacement de Emile Musy et Aloys Jaquenoud, démissionnaires.

Bureau d'Orbe.

22. April. Sous la dénomination de **Syndicat des ouvriers en limes des fabriques du Cercle de Vallorbe**, il a été fondé par satuts instrumentés devant le notaire Jalliet, le 25 mars 1901, une société régie par les art. 716 et suivants C. O. La société a son siège à Vallorbe. Sa durée est illimitée. Le but est: 1^o de réunir ses membres afin de s'occuper de tout ce qui peut améliorer et développer leur position par tous les moyens légaux et leur venir en aide dans l'exercice de leurs droits et l'accomplissement de leurs devoirs; 2^o de servir d'intermédiaire pour arriver à la prompte solution des différents qui pourraient s'élever entre patrons et ouvriers; 3^o de propager les connaissances utiles aux travailleurs et faciliter l'étude des questions qui les intéressent. Le syndicat est composé de tous les ouvriers en limes sans distinction de nationalité, travaillant dans les fabriques du cercle de Vallorbe et y habitant. Le syndicat est administré par un comité, composé de onze membres, un président, un vice-président, un secrétaire, un caissier, sept adjoints. Le comité est nommé pour une année par l'assemblée générale. La finance d'entrée est fixée à un franc, et la cotisation mensuelle à cinquante centimes, laquelle pourra être augmentée ou diminuée si les deux tiers des membres présents à l'assemblée générale le demandent. La démission se donne par lettre chargée adressée au président. Les organes de la société sont: l'assemblée générale des membres de la société et le comité. Les membres du comité sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de la société. Les publications de la société sont faites par l'organe de la publicité de la localité. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et de celles du secrétaire et du caissier. Président: Eugène Leresche-Jaquet; vice-président: William Golay; secrétaire: Henri Matthey; caissier: Charles Magnenat, tous à Vallorbe.

Bureau de Vevey.

22. April. Adolphe Leyvraz, fils de Louis Leyvraz, de Rivaz, et Arthur, fils de feu Paul-Hermann Junger, de Leipzig, tous deux domiciliés à Vervex-Montreux, ont constitué dès ce jour, à Montreux, une société en nom collectif sous la raison sociale **Leyvraz et Junger**, Genre de commerce: Imprimerie. Ateliers et bureaux: Rue de la Gare n° 2, à Montreux.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 20. April. La raison **Grandjean Laurent**, à Genève (F. o. s. du c. du 20 octobre 1888, page 861), est radiée ensuite de l'association ci-après contractée.

Les suivants: Laurent-Joseph Grandjean, d'origine fribourgeoise, domicilié à Genève, et Eugène Jaccoud, d'origine vaudoise, domicilié à Thône, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Grandjean et Jaccoud**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1901, et a repris depuis cette date, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison radiée. Genre d'affaires: Entreprise de bâtiments. Bureau et chantier: 22, Rue du Vuache.

20. April. Aux termes d'acte reçu par M^e Emile Rivoire, notaire, à Genève, le 1^{er} avril 1901, il a été constitué sous la dénomination de **Société de la Salle de réunion du Petit-Lancy**, une société qui a son siège au Petit-Lancy (commune de Lancy) et qui a pour but l'acquisition d'un terrain, la construction et l'entretien d'une salle de réunion à l'usage des habitants du Petit-Lancy. Cette société se fait inscrire dans le registre du commerce, en vertu de l'art. 716 C. O. Pour faire partie de la société, il faut être admis par le comité. Les démissions s'envoient par écrit au comité. Les publications de la société intéressent les tiers sont faites par la voie de la Feuille d'avis officielle; les convocations et les notifications sont adressées aux sociétaires par cartes envoyées à chacun d'eux. En cas de dissolution, l'actif de la société sera remis à une institution poursuivant un but analogue à celui de la société. La société est administrée par un comité de trois membres, élus par l'assemblée générale. Elle est représentée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du comité ou par deux d'entre eux spécialement délégués. Les membres du comité sont: Auguste Blondel, Louis-François Byrde, et Charles Fermaud, tous les trois domiciliés au Petit-Lancy.

Neue italienische Münzen.

Infolge der Besteigung des italienischen Königsthrones durch Viktor Emanuel III. werden die Münzen dieses Landes inskunftig mit neuen Stempeln geprägt werden.

Da nach Artikel 8 des internationalen Münzvertrages die Staaten der lateinischen Münzunion die Prägung von Fünffrankenthalern eingestellt haben, da ferner die Einfuhr der italienischen Silberscheidemünzen in die Schweiz nach deren im Jahre 1894 erfolgten Rückzug verboten worden ist, und endlich die italienischen Nickel- und Kupfermünzen nicht in unserem Lande kursierten, so ist es unnötig, sich hier mit dem neuen Münzbilde dieser Sorten zu beschäftigen. Dagegen ist es notwendig, dass die schweizerische Bevölkerung mit den neuen goldenen italienischen Zehn- und Zwanzigfrankenstückchen bekannt gemacht werde, weil diese Münzen laut Artikel 2 des citerierten Münzvertrages von den öffentlichen Kassen der Staaten der lateinischen Münzunion in unbeschränktem Betrage angenommen werden.

Der Bundesrat bringt deshalb zur allgemeinen Kenntnis, dass die neuen goldenen italienischen Zehn- und Zwanzigfrankenstücke folgendes Gepräge erhalten werden: Avers. Das nach links gekehrte Kopfbild des jetzigen Königs mit der Ueberschrift «Vittorio Emanuele III». Revers. Der heraldische Adler. Um denselben herum sind angebracht: Oben die Inschrift «Regno d'Italia», auf jeder Seite das Band des Annunziatenordens und unten die Wertangabe nebst dem Prägungsjahre mit dem zwischen zwei Sternchen eingefügten Buchstaben R, welcher die Münzstätte (Rom) bezeichnet.

Selbstverständlich behalten daneben die gegenwärtig kurshabenden italienischen Goldmünzen und Fünffrankenthaler mit dem Bildnisse der frührern Herrscher aus dem Hause Savoyen ihre Gültigkeit.

Bern, den 16. April 1901.

Im Namen des Bundesrates:
Schweiz. Bundeskanzlei.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Le congrès de la réglementation douanière à Paris.

Mr. A. du Foville écrit dans *L'Economiste*:

La question sur laquelle on a le plus insisté était, en effet, de nature à ne laisser personne indifférent: «Quelles mesures doivent être prises dans la visite des bagages des voyageurs pour la rendre aussi peu gênante que possible?»

Le vœu qu'a adopté le congrès avait été rédigé par M. Barabant, directeur de la compagnie des chemins de fer de l'Est, et c'est assez dire qu'il s'inspirait surtout du désir d'accélérer encore et de faciliter les parcours internationaux. Les mesures sollicitées se résument ainsi: 1^o diminuer autant que possible le temps consacré aux visites douanières; 2^o visiter les bagages à la main dans les voitures à intercirculation et, dans ce cas, accepter, dans une certaine limite, les monnaies divisionnaires étrangères; 3^o afficher, dans les trains internationaux, les taxes applicables aux principaux objets sujets aux droits que le voyageur porte habituellement avec lui, ainsi que la nomenclature des articles prohibés; 4^o visiter autant que possible les bagages au départ et, à cet effet, organiser, au besoin, des bureaux extra-territoriaux, au moins dans les principaux centres de voyages.

La question III tendait à la détermination d'une base uniforme pour le calcul des droits ad valorem, dans les pays dont les tarifs affectent encore cette forme. Les droits spécifiques sont d'une application plus commode, puisqu'alors, au lieu d'avoir à évaluer la marchandise, il n'y a qu'à reconnaître à compter, à mesurer ou à peser les choses; mais certains états, en Europe et surtout en Amérique, restent fidèles aux tarifications proportionnelles et le président du congrès a eu la sagesse d'écartier toute motion qui eût impliqué la critique directe de ce mode de taxation. Ce qu'on a demandé — et seuls les délégués des Etats-Unis ont refusé à ce vœu leur suffrage — c'est la suppression de ces fameuses factures consulaires que certains états exigent, sans vouloir cependant leur accorder force probante. Si le vœu du congrès était pris en considération, «le système de perception des droits de douane ad valorem, sur la base de la production de factures consulaires, serait remplacé par une déclaration de la valeur de la marchandise, déclaration signée par l'importateur ou son représentant, et contrôlée par les agents du service, au vu de la marchandise; en cas de contestation sur la valeur déclarée, la douane du pays d'importation pourrait soit exercer la préemption, soit déferer le litige à une expertise contradictoire, dans laquelle le déclarant serait, en première instance, représenté par un arbitre de son choix». Reste à savoir quelle valeur, en principe, on doit déclarer. Est-ce le prix au lieu de production, de fabrication, d'acquisition ou de destination, avec ou sans déductions? La discussion engagée sur ce point délicat n'a pas été exempte de quelque obscurité. Et l'on a fini par admettre, sans autre commentaire, qu'on déclarerait la valeur au lieu d'arrivée.

L'unification des statistiques douanières des différents pays était le numéro I du programme. C'est toujours la première question qui se pose, quand des hommes de diverses nationalités essayent d'étudier ensemble les mouvements globaux ou partiels du commerce international. Comme le disait très bien M. Prevet, chaque nation, en fait de statistique commerciale, parle actuellement un langage différent, et il importerait de faire cesser au plus tôt cette confusion des langues. Nous savons tous que, quand on pose une même question à la statistique française et à la statistique anglaise, belge, allemande, suisse, italienne, on obtient toujours deux réponses contradictoires. Pour l'ensemble du trafic franco-belge, l'écart, de l'avis même du directeur général des douanes de Belgique, n'est guère inférieur à 200 millions de francs; et ainsi des autres. M. Motte a raconté au Parlement français l'histoire de ces 35 millions de laine lavée ou peignée qui s'expédient annuellement de Roubaix en Russie et qui, à en juger par les tableaux du commerce, s'égarent toujours en Belgique. On pourrait citer mille anomalies du même genre. Un grand personnage, qui avait été chargé d'aller négocier dans une capitale voisine un traité de commerce, nous racontait, un jour, que ses chiffres, pris aux sources les plus officielles, n'avaient jamais aucun rapport avec ceux du ministre qui lui servait d'interlocuteur et que, à la dixième fois, ils avaient pris la résolution de ne plus jamais ouvrir l'un son gros volume bleu, l'autre son gros volume jaune. C'est là, pour les gouvernements et pour les hommes d'affaires, un déplorable état de choses; personne n'en disconvoit. Mais il est plus aisément de constater le mal que d'y remédier. L'institut international de statistique, à chacune de ses sessions, s'attelle de nouveau à cette ingrate besogne et ne l'avance guère. Il faut reconnaître tout de suite que le congrès de la réglementation douanière n'a pas eu plus de succès. On y a bien mis en lumière les causes principales des discordances constatées. Mais cela fait, on n'a pu formuler que de vagues désiderata. Première complication: les groupements dont les opérations du commerce extérieur sont l'objet, d'après leur nature, varient d'un pays à l'autre. L'Angleterre, par exemple, ne connaît pas notre distinction entre le commerce général et le commerce spécial. La Suisse a de plus le commerce effectif et le commerce intermédiaire. L'Autriche a le commerce d'attente. Le transit de son côté est loin d'être partout défini de la même façon. Autre difficulté: il n'y a pas deux états qui pour les marchandises emploient la même nomenclature. Les tableaux statistiques suivent naturellement l'ordre des tarifs douaniers et les Parlements qui votent ces tarifs ont de toutes autres préoccupations que celles d'un classement plus ou moins méthodique. L'ordre alphabétique est le plus mauvais de tous puisqu'il varie d'un peuple à l'autre; cependant il est encore en usage dans quelques pays: Allemagne, Belgique, Etats-Unis. En France, on en est encore aux trois règnes de la nature: animaux, végétaux, minéraux, etc. L'Angleterre, elle subdivise peu: à l'importation, 9 chapitres et 337 articles; à l'exportation, 4 chapitres et 239 articles seulement; le tout très arbitrairement découpé. Ailleurs, on cherche à grouper les produits fabriqués autour des matières premières qui en forment la substance. Et ainsi de suite. Dans le détail comme dans l'ensemble, rien ne se correspond.

Les unités, poids ou autres, sont encore une cause de confusion. En France, la statistique cherche à donner les poids nets et il en est de même en Angleterre, en Belgique, aux Etats-Unis. Mais en Italie, en Espagne, en Autriche, les poids bruts alternent avec les poids nets, selon qu'il s'agit de telles ou telles matières.

Et quand c'est sur les valeurs que l'on raisonne, une quatrième source de contradictions naît de la diversité des modes d'évaluation. Pour convertir les quantités entrées ou sorties en argent, certaines douanes prennent les déclarations mêmes des intéressés (la douane anglaise, par exemple) et autres (comme les douanes française, belge, italienne, allemande) appliquent les prix moyens annuellement arbitrés par une commission spéciale. Aux Etats-Unis, les taux d'évaluation sont fixés par la loi et restent invariables pendant toute la période de validité du tarif qui les détermine. De la sorte, une cargaison qui va de Calais à Douvres ou du Havre à New-York, peut figurer dans les écritures des deux ports pour des sommes très inégales.

Mais c'est surtout en ce qui concerne le jeu réciproque des provenances et des destinations que l'incohérence des résultats naît forcément de la variété des formules.

Les Anglais considèrent volontiers la mer comme leur appartenant en propre: à ce compte, le littoral de tous les pays maritimes leur devient frontière, et, pour le Board of Trade, le pays de provenance et le pays de destination sont exclusivement déterminés par la nationalité du port qui a vu embarquer la marchandise importée ou qui verra débarquer la marchandise exportée. La formule française n'est guère moins illusoire. Le pays dit de provenance, dans les statistiques douanières, est d'ordinaire — pas toujours — celui où le produit importé a été embarqué, s'il arrive par mer, et celui où le wagon qui l'apporte a été chargé, s'il arrive par rail. On dissimule ainsi l'origine réelle des produits, sans même y substituer toujours le marché où l'affaire s'est conclue. A l'exportation, l'incertitude est plus grande encore. Et il semble que la réforme partielle de 1895 n'ait rien amélioré.

Il y aurait évidemment plus d'harmonie entre les diverses statistiques si elles pouvaient indiquer toutes l'origine initiale et la destination finale des produits. Mais le commerce ne sait pas toujours cela et ce qu'il sait, il a souvent la plus grande répugnance à le dire, même à la douane, qui n'abuserait pas de la confiance. Le système des origines vraies a trouvé des partisans au Congrès de 1900, le président notamment et aussi dans une certaine mesure, M. Chandze, alors directeur du commerce. Mais il a été combattu par les représentants des pays à grand transit à qui profitent, sur le papier, les confusions actuellement admises. Ne montrions-nous pas, que, par une étrange série de prestidigitations bureaucratiques, l'Angleterre était seule à avoir pris acte, en 1896, des masses de monnaies blanches que la France avait fabriquées pour le gouvernement russe? Le «Board of Trade» trouvait moyen de les faire figurer deux fois dans son Annual Statement, tandis que les statistiques françaises n'en souffraient pas. Et, cependant, cet argent n'avait pas touché le sol britannique: il y avait eu seulement transbordement dans le port de Hull, entre le bateau qui apportait de Dunkerque les précieuses caisses et celui qui allait les porter à Saint-Pétersbourg. Aussi bien, en ce qui concerne le mouvement des métaux précieux, les indications des statistiques douanières sont plus trompeuses encore que pour tout le reste et le Congrès de 1900 n'a pas osé effleurer ce côté de la question. Même pour les marchandises, le déculement s'est vite emparé des orateurs, et le président, impatient de sortir de l'obscur labyrinthe où la discussion s'égaraît, a fait voter à la hâte un vœu dont il n'a pu dissimuler le caractère essentiellement platonique. Etrange contradiction que les statistiques les plus lues soient et restent les moins intelligibles de toutes. Les douanes auront peut-être cessé d'exister, avant que les statistiques douanières des divers états se soient mises d'accord. Après tout, ce serait une solution.

Zölle — Douanes.

Schweden. — Stickereien. Der schwedische Reichstag hat die nachstehende Abänderung des Wortlautes der Rubrik «Stickereien» im Zolitarif angenommen.

«Stickereien, nicht spezifizierte, fertige oder angefangene: gestickte Streifen aus Baumwolltüll, auch wenn sie mit anderer Näharbeit versehen sind, sowie gestickte derartiges Gewebe, welches augenscheinlich zum Zerschneiden in Streifen bestimmt ist, 6 Kr. 50 Oere für 1 kg; gestickte Streifen aus anderem Baumwollengewebe oder Leinen, auch wenn sie mit anderer Näharbeit versehen sind, sowie gestickte derartige Gewebe, welche augenscheinlich zum Zerschneiden in Streifen bestimmt sind, 5 Kr. 50 Oere für 1 kg; andere Arten sind ebenso zu verzollen wie das Zeug oder der Stoff, auf welchem die Stickerei angebracht ist, mit einem Zuschlag von 100%.

Die betreffende Rubrik lautete bisher:

«Stickereien, nicht spezifiziert, fertige oder angefangene, werden ebenso verzollt wie das Zeug oder der Stoff, auf welchem die Stickerei angebracht ist, mit einem Zuschlag von 100%.

Die Anerkennung: «Gewichtsabzug findet nicht statt für Schachteln, Papierumschläge, Karten und Einkäufen,» ist unverändert geblieben.

Zollherböhungen sind ferner beantragt für Kautschukwaren und elektrische Maschinen. Die Entscheidung steht indessen noch aus.

Verschiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die «N. Y. H. Z.» schreibt unter dem 13. d. M.: Die geschäftlichen wie die Ernte-Aussichten sind in hohem Grade ermutigend, und auch die allgemeine Preis situation lässt Anzeichen von Besserung erscheinen, nachdem die Warenpreise seit letztem Frühjahr einen starken Rückschlag erfahren hatten. Die Börsen-Spekulation war auch in dieser Woche wiederum eine außerordentlich lebhafte. Das Inkasso ist in allen Branchen ungewöhnlich prompt, in den meisten Industrien herrscht hohe Aktivität, besonders in Eisen und Stahl und anderen, dem enormen Bedarf für Bauzwecke entsprechenden Materialien.

Im Textil-Märkte herrscht eine etwas zuversichtlichere Stimmung, zumeist der ermutigenden Thatsache wegen, dass die beiden letzten Wochen keine weiteren Preisreduktionen, selbst nicht für Baumwollwaren, gebracht haben. Dass in letzteren die Produktion immer noch für zu umfangreich gehalten wird, zeigt sich in weiterer Beschränkung des Fabrikbetriebes. Der Begehr für prompte Lieferung ist im Engros-Markt ein etwas besserer, doch sind die Käufer immer noch nicht geneigt, ihren Bedarf zu anticipieren.

Der Baumwollmarkt kennzeichnet sich durch grössere Festigkeit, doch scheint die Situation weder die Erwartung einer baldigen Avance noch eines grösseren Preisniederganges zu rechtfertigen. Die Wollpreise stehen z. Z. um nahezu 25% niedriger, als vor einem Jahre, und da die Ueberzeugung vorherrscht, dass die niedrigste Preisgrenze erreicht ist, finden grosse Transaktionen statt, ohne dass die Käufer auf weitere Preisbewilligungen dringen. Der Weizenmarkt ist in williger Haltung, mit Rücksicht darauf, dass der neueste Regierungsbericht die Ernte-Situation am 1. cr. mit 91,7% bezeichnet, gegen 82,1% am 1. April vorigen Jahres, sowie eine Zunahme des Pflanzareals um 130,000 Acker meldet. Provisionen behaupten sich auf hohem Preisniveau, Kaffee leblos, Rohzucker fest und in steigender Tendenz, Raffinade in starkem Begehr und um 10 Cts. pro 100 g im Preise höher. Die nunmehr erfolgte Regelung der Rohrz-Preise für das laufende Jahr raubt der Eisen- und Stahl-Situation das letzte Element der Ungewissheit, und es sind damit stetige Preise für rohes und fabriziertes Material gesichert. In beiden ist der Konsum ein enormer.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.

	18. April.	20. April.	18. April.	20. April.
Metallbestand.	128,977,974	129,270,817	Notencirculation.	224,060,290
Wechselportef.	68,240,668	64,377,145	Conti-Correnti.	225,395,900

18. April. 20. April. 18. April. 20. April.

Metallbestand. 128,977,974 129,270,817 Notencirculation. 224,060,290 225,395,900 Wechselportef. 68,240,668 64,377,145 Conti-Correnti. 2,207,123

„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
in Zürich.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der am Montag, den 29. April a. c.,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserem Geschäftshause (Mythenquai 2), statt-
findenden

28. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Bericht des Verwaltungsrates über das Rechnungsjahr 1900 und
Abnahme der Jahresrechnung auf Grundlage des schriftlichen Be-
richtes der Rechnungsrevisoren.
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresnutzens.
- 3) Wahlen in den Verwaltungsrat.
- 4) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.

Für die Stimmberichtigung ist der § 13 der Statuten massgebend.

Die Stimmkarten stehen am Tage der Generalversammlung an der Ge-
sellschaftskasse zur Verfügung der Tit. Aktionäre. (677)

Zürich, den 12. April 1901.

„ZÜRICH“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Vice-Präsident: Der Direktor:

H. E. Streuli-Hüni. F. Meyer.

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Rathausen, Luzern.

Ordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 30. April 1901, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in der Aula des Kantonsschulgebäudes in Luzern,

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1900 und Bericht der Rech-
nungsrevisoren.
- 2) Geschäftsbericht und Beschlussfassung über die Verteilung des
Reingewinnes.
- 3) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates (§ 22 der
Statuten).
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten (§ 34 der
Statuten).
- 5) Diverses. (672)

Rechnung, Geschäftsherricht, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen
vom 20. April nächstthin an auf unserem Bureau in Luzern zur Einsicht der
Aktionäre auf.

Zutrittskarten, auf den Namen lautend, können bis zwei Tage vor der

Generalversammlung bei der Bank in Luzern, Luzerner Kantonalbank,

Aktiengesellschaft Leu & Cie in Zürich und Biggenbach & Cie in Basel

bezogen werden.

Luzern, den 12. April 1901.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident: Ed. von Moos.

Magazine zum Wilden Mann (vormals Jacob Sutter) in Basel.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 29. April 1901, nachmittags 3 Uhr, in
das **Stadtkasino** (Sitzungszimmer parterre) dahier zur Behandlung
nachfolgender Traktanden geladen:

- 1) Abnahme der Rechnung pro 1900 auf Grund des Berichtes der
Herren Rechnungsrevisoren.
- 2) Festsetzung der Dividende.
- 3) Wahl der Kontrollstelle.

Zutrittskarten zur Generalversammlung werden den Herren Aktionären
gegen Deposition ihrer Aktien bis spätestens 26. April, abends 5 Uhr,
an der Kasse der Herren von Speyr & Cie in Basel ausgegeben.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Revisionsbericht, stehen
vom 21. dieses Monats an am gleichen Orte zur Einsicht.

Basel, den 13. April 1901.

Der Verwaltungsrat.

(676)

Zu vermieten:

Die Herrschaftsgebäude des

Oberried-Gutes bei Belp,

5 Minuten von der Station der im Sommer zu eröffnenden Gürthethalbahn,
enthaltend:

Im Hauptgebäude: 1 grossen Saal und 5 geräumige Zimmer, Küche und
gewöhlten Kellern etc. (737)

Im Nebengebäude: 6 Zimmer etc.

Ferner Stallung für 3—4 Pferde.

Dazu schöne Allee mit Spielplätzen, Anlagen, Gemüsegarten, Spring-
brunnen, Pavillons etc.

Weitere Auskunft erteilt die

Kantonalbank von Bern, in Bern.

Liquidation

der elektrischen Strassenbahn STANSSTAD-STANS.

Anleihen von Fr. 120,000 vom 15. August 1893

mit I. Hypothek auf die Strassenbahn.

Die Inhaber von Obligationen des obgenannten Anleihe sind werden hiemit
eingeladen, am 1. Mai 1901 das Liquidationsbetrifft im Betrage von

Fr. 387. 20 per Obligation von Fr. 1000

bei der **Kantonalbank in Luzern** zu beziehen gegen Abgabe
der Obligationstitel zum Zwecke der Löschung im Eisenbahnpfandbuch.

Luzern, den 23. April 1901.

Der Masseverwalter:

Dom. Jost, Advokat.

Gornergratbahn-Gesellschaft.

4 $\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1,500,000 Franken.

Der Coupon Nr. 7 wird vom 30. April 1901 an mit Fr. 22.50 spesen-
frei eingelöst:

In Basel und Zürich beim Schweiz. Bankverein.

In Bern bei der Berner Handelsbank.

In Winterthur bei der Bank in Winterthur.

Zürich, den 22 April 1901.

Gornergratbahn-Gesellschaft.

Conservenfabrik Lenzburg

(vormals Henckell & Roth).

Die heutige Generalversammlung hat die Dividende für 1900/1901 auf
Fr. 60 per Aktie festgesetzt. Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Rück-
gabe des Coupons Nr. 3 vom 1. Mai an

(739)

in Lenzburg an unserer Kasse;

in Basel bei der Basler Handelsbank und

bei den Herren Kaufmann & Co.

Lenzburg, den 23. April 1901.

Der Verwaltungsrat.

Société des Forces motrices de l'Avançon, à Bex

(Chemin de fer électrique Bex-Gryon-Villars).

L'assemblée générale des actionnaires, convoquée pour le samedi,
11 mai 1901, a été renvoyée à une date ultérieure et n'aura pas lieu au
jour indiqué.

(748)

Le conseil d'administration.

Elektrische Strassenbahn Zürich - Oerlikon - Seebach.

Dividenden - Zahlung.

Gemäss Beschluss der am 20. crt. abgehaltenen Generalversammlung
wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1900 auf 5% = Fr. 25 per
Aktie festgesetzt.

Die Auszahlung erfolgt von Dienstag, den 23. April an gegen Rückgabe
des Coupons Nr. 3 an den Kassen der Schweiz. Volksbank in Zürich I und
Zürich III.

Die Coupons müssen mit Bordereaux begleitet sein.

Zürich, 20. April 1901.

(728)

Der Verwaltungsrat.

LIBRAIRIE PAYOT & Cie, à Lausanne.

Code civil suisse. Avant-projet du Département fédéral de Justice et Police.

1 vol. in-8° fr. 2.—

Brustlein et Rambert. Commentaire de la loi fédérale sur la poursuite pour

dettes et la faillite. 1 vol. in-8° fr. 10.—

Gfeller. Protection de la propriété immatérielle en Suisse. 1 vol. in-16°
reliure souple fr. 4.—

Rossel. Manuel du droit fédéral des obligations. 1 vol. in-8° fr. 15.

Soldan. Responsabilité des fabricants. 1 vol. in-16° reliure souple fr. 2. 75.

Soldan. Code fédéral des obligations. 1 vol. in-16° reliure souple fr. 4. 50.

Lois usuelles de la Confédération suisse, publiées sur l'ordre du Conseil fédéral,

par P. Wolf, Dr. en droit. 2 vol. in-16° fr. 4.—, reliure souple fr. 6.—

La Loi fédérale concernant le travail dans les fabriques. 1 vol. in-8°
fr. 2. 80, reliure souple fr. 3. 75. (243)

Envoi franc, sur demande, d'un catalogue détaillé.

Gelegenheit zur Association

bietet sich einem im **Wertschriftenhandel** erfahrenen, seriösen
Manne in einem viel beschäftigten **Effekten- und Bankgeschäfte**
der Schweiz. Einlage **Fr. 50,000—100,000.**

Anfragen unter Chiffre Y 2072 J sind zu richten an die Annoncen-
Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Luzern.** (742)